DIE DEUTSCHEN

IM

GESPRACH

von Eugen Rosenstock - Huessy

Zwei Professoren wurden aus dem deutschen Breslau 1929 zu Sesprechungen nach Berlin entsandt, und sie übernachteten im selhen Hotelzimmer. Der eine war gebürtiger Pfälzer, der andre Hebprner Berliner. Und bis heute ist dem Berliner das Gespräch in peinigender Prinnerung. Denn der Pfälzer sagte in immer neuen Wehdungen: Für die Pfälzer bleibt der Franzose der Erbfeind.

wer 1916, 1917 oder 1918 vor Verdun gefochten hat, und sich damals Rechenschaft gab, der wusste, das die 350,000 Deussche, und die 450,000 Franzosen, die Verdun einschlang, die Reichsteilung von 843 sinnlos gemacht haben. Der Frontsoldat hatte dem patriotischen Pfälzer schon damals unricht gegeben franzischen Pfälzer schon damals unricht gegeben franzischen Schumann aus Metz hat 30 Jahre später ausgesprochen, ein Krieg zwischen Deusschen und Franzosen müsse undenkbar werden. Sogar Victor Hugo hatte das schon 1871 erhofft; xxxx Johanna von Bismarck freilich war damals für die Zerstörung von Paris.

1. Erbbrüder - Erbfeinde.

Z

Brüderschaft und Feindschaft sind immer zwei Saiten derselben Verwandtschaft. Das abstrakte Denken konstruiert die Feinds in die Ferne. Aber der Bürgerkrieg dräut leichter als der Krieg gegen die Eskomos. Das hat der deutsche Patriot Ferdinand Kürenberger deinem Jahrhundert in seinen Siegelringen gelehrt. E.d., Lides miler seen Niekt verkendet als Eusfernt Lebende. Der Nationalismus aber hat sich den Bürgerkrieg als tägliche Gefahr <del>sich</del> nie eingestanden und hält deshalb dan Klassenkampf für eine Erfindung des Jeufels.

Vielleicht ist dar Franzose als Erbfeind erst recht Hersfell eine Erfindung des Toufels? Als General Lyautey in Marokko vom Ausbruch des ersten Weltkrieges hörte, sagte er: Ein Kriog zwischen Europäern Whet per ein Bürgerkrieg sein. Der deutsche Botschafter in Paris nahm dort am 2. August Abschied mit dam auf Cine# VisitenKarto goschriebenen Satz: C'est le suicide de 1º Burope.

Erbbrüder s nd Deutsche und Franzesen. Ihnen sind ihre Namen Deutsch und Französisch beide Malen.

der fränkischen Erbmasse zugeflossen. Es ist nichts Geringes, in die Brunnenstube tausendjähriger Namen einzutreten. Tun wir das. Und vergessen wir dabei lies nicht; Male Hitler Karl den Grossen als Sakti Sachsenschlächter verdammen liess; dass infolgedessen oder dem getagen.

ein gerau.

ein gerau.

ein gerau.

Tausendjährige Geschichte wird rückgängig gemacht.

weil alles Den en heut rückgängig ist. Ein Mythos ist au die Stelle des geschichte siede fer Mythos ist au die Stelle des geschichte ist die Frucht des

tonishous. Historishous ist my Musbildend.

ist keine Naturgeschichte.

"NB. NUN ABSATZ Der Erhellung der bestimmten Volksnamen Franzosen und Doutsche kann sich der nicht/entziehen, der die Geschichte eines Jahrtausend micht in die Urwälder Gormaniens zurückversenken will. Der naturwissenschaft. lich irregeleitete Völkerverstand annulliert die Geschichte, weil er uns für Naturen hält. Aber ein 20 des deut sche geschrichen namen doutsch selber and sine Form der Gesellechaft von hout umgranfen Dor følgende Austrike We hat also durchaus keine historische Untersuchungs sondern zielt auf die/Namen/»Deutsch» übermächtig/beherrschten Gemüter. vergegenwähtigt soziologisch ihre Ankettung an siskile Zoit. Er will dout schen Raum und wing doutsekn aus seiner Erstarrung in einen Naturbegriff botroion. So werig es bibleinde gibt, have es eine lote Die Franken hatten 300 Jahre sang als Herren-

stamm (Provingen Roms und Ronigreiche der »Germanen» im Sieg bahauptet. "Siegen", auf deutsche und "haben" auf griechisch und "Vebermacht" im Sanskrit werden aus der gleichen Wurzel gebildet. Das mag sich vergegenwärtigen, wer die Probling alem und Alemannen, die Jackson Aquitanier und Thüringer von 800 begreifen will. Als Sieger nahm das fränkische Offizierkorps von dem Kontinent Europa überali Besitz wie später die normannischen Barone von England und Sizilien. Die Franken und ihr Recht beherrschten die Klöster in Fulda und Heuris Stoo Helden

skidentudder ber foefallslig ) howson, befland and the Cuticent 1948

In Kalender om twochden blisky De lew Kar 744 nachde å malene Parias Langesta dan musi drei Geburtstage schon 900 gefsiert: am 8. September de Mariens, am 25. Dezember des Sohns und am 2. Abril des grössten Franken Karl. Das muss sich gegenwärtig halten, wor die erlauchte Herkunft des Namens adeutsche begreifen will. Es steht nämlich bei Jakob Grimm, dass deutsch die Sprache des gemeinen Mannes, die volkstümliche oder populäre Sprache bezeichnet habe. Andere mehmen an, dem Worte Deutsch hafte der Beigeschmack des Gentilen, d.h. des Unchristlichen oder Heidnischen an. Beig Dontungen übersehen den Stolz, mit dem alle Franken auf die Walschen Vulgärsomanen und die götzendienert schen Heiden heruntersahen. In densemben Jahren, in denen zuerst ndeutschn von dem Franken del salber für sich in Anspruch genommen wird, nember sie lich amgisch die Gens Christiana und die romaniache Sprache haisst das Volgare, des Vulgus, des niederen Volkes also, und noch deutlicher die Lingua rustica, die bäurische Sprache. Den Franken aber wird ihre christliche Sprache gerade damals so wert, dass die heidnischen Namen der Wochentage und Monate aus dem Latein ihn/unpassend scheinen und durch rein frankisch-rechtgläubige ersetzt werden. Ein Fränkisch-Christliches Siegreich gegen die bösen Romer und die bösen Herden ist das Programm. "Rom hat die Heiligen Christi gemartert; wir Franken aber schmücken ihre Reliquien mit Edelsteinen», heisst es. Frankan fühitan sich dam populus Romanus überlegen: Zwanzig Jahre lang - eben wieder genau die Jahre des ersten Auftretens von mdeutschm - wurde dem Papst

den Romkaiser

statt dessendes

zugemutet, mit Byzanz Nourom zu brechen und Arankza undeine rein You'g sche Kirchenkonzilien, Afrankische Schutzherrschaft Zue Zeit lauf Schleu es al Alle anzuerkennen. Karl wollte einen Franken zum Papst ma-Chen. Aber der Adel der Stadt Rom grollte und verschwor sich (gegen den Papst und die Franken. Als ein Kompromiss zwischen den Franken und dem Senat von 367300 Rom setzte der Papst Karl schliesslich die Kaiserkrone auf. Da grollte das fränkische Hegr. Als Franken hatten sie den Islam besiegt. Als Franken waren Pippin und Karl wie weiland David und Salomon gesalbt worden. Als blosses Königreich (behandelte Karl, des Kom Kalsertum in Konstantinopel. Und demütig sprach demal der Papst seiber von Byzanz und Frankenreich als dan beiden Königreichen. Auf ein fränk sches Reichskonzil, berufen in die Furt der Franken, sandte der Papst seine Vertreter wie sonst nur auf die Kaiserkonzilien. Gowiss, zu den Kirchen des fränkischen Reichs gehörte die Roma nobilis der Apostel. Aber des Königs Kapellen in Aachen, in Frank furt und später auch in Compiègne bestimmten, was rechtens in Sachen der Kirche sei. So ist das "filloque" ins Credo gekommen, das die Franken seit 790 in des Königs Kapelle sangen und des Sankt Peter in schliesslich aber erst im Jahre 1014 Rom apper aufgo drang on h folder, Noch 1165 sagten die Deutschen, dass 人人 Roms Kirche nur eines der fränkischen Reichsbistümer sei. Benn nicht der Papst, sondern die Kapellane des Frankenheers, As mit der Cappa des heiligen Martin von Tours das Heer in den Krieg begleiteten, bestimme I do du a getrend de gebranch he

Emoldus Vigellius, aler anchowher.

ten im Auftrag des Konigs den Glauben des Reichs. Die Grafen aber desselben Heeres bestimmten sein Recht. Die Kapelläne leitsten die lateinisch schreibende Heereskirche, die Grafen, die mündlich fränkisch sprechende Heeresstreitmacht. Damit and wir einigermassen ausgerüstet, den Sprachgebrauch "deutsch" zu bagreifen. Denn es gab zwei Amtssprachen unter Karl: Latein und Fränkisch, hingegen gab es viole Idiome und Volkssprachen der ihm Unterworfenen: Provencalisch aquitanı sch. lombardisch, bayrisch, schwäbisch, sächsich, slavisch usw. Wie hiessen nun die beiden hoch über den Mundarten aufragenden Herrschaftsspracken? Die kler kale Antsproche liess mLatein, nicht etwa Römisch; auch ihr Name enthielt also keine Anerkennung einer den Franken geradezu verhassten Geistesmacht "Rom" sondern nur der Macht der laten sehen Eutsprechend musste de Welteiche Kirche. Die Antseprache musste statt von der latei-Lakin: Rom = 1 fraulisch istunser unsuk nischen Messe vom Frankenkrie ausgehen. Was wir erschliessen konnten, ist nun auch wirklich wahr. Die Sprache des Heeres hiess sie. Denn Sprache des diot, des Heeres, heisst mdeutschm. Die vaer Ausdrücke 1. römisch, 2. latein, 3. frankisch, 4. deutsch muss man ansehen um zu verstehen weshalb der Hof Karls des Grossen von sich sagte, man spreche haer Latein und Dautsch (statt römisch und fränkisch). Man verwendete zwei Ausdrücke, in denen barde mal der Eigenname des Volkes oder Landes fehite. Weder Römer noch Franken wurden ausdrücklich genannt, wenn von der Sprache die Rede war. Die Messe wir lateinisch, und das Recht war

deutsch, weil in beiden Fällen nicht Volk oder Land das Wort führte sondern auf den Träger des Worts kam es an; beim Latein auf den Klerfus, beim Deutsch auf das Offizierkorps.

くていてく

Der heutige Nationalbegriff denkt immer an Gand welkiche und Leute. Aber so werden die Nationen erst tausend Jahre stäter konstruiert. Damals wurde das Sprechen nicht auf die Volkssänger oder die Märchenerzähler oder das Kind in der Wiege bezogen, sondern auf die geistigen und Wargerich en Manner im Rat und Gericht des Königs auf die Heiligen und die Helden. So drükken sich die Quellen aus. Denn nur diese Reichsorgane "sprachen mit Vollmacht. 750 wurkalles war Gowasch Kraftlis das nicht Gott und seine Heiligen und den König und seine Heldan betraf. Gott aber und der König: die allerdings "sprachen". Sprache bedeutete damals ein formenstronges Parlament, Konvent und feierliches Es war gesetzelbende L'Augie und Kommandogewalt. Absprache. (Wo aber sprach Gott? In der Kirche. Und wo sprach der eiserne Karl? An der Spitze de nes Franken-

heeres, desseiben Heeres zu dessen Ehren er 794 Chare neue Resider Schaff halstoff ande Helle des abgehounten lie Hindenfurt am Main, wo sie neben Schweinfurt und Colsen.

Hasenfurt gelegen hatter in nder Franken Furt numtaufte, Kounte en uach Familiant en L'ahliches Kongil laden
to um dort als fränkischer Kirchenherr die Romaer Kirche
und ihr schrödelichen zue tes Kongil von Nizaea aus deun jahre
87 Karone, blosseusteilen. Sein Nachfolger hat sogar einen
bon lineren Kelgwienhändler
Apostel den Bartholomäus für Frank furt angekauft um
es Rom ebenbürtig zu machen. Um dies neue fränkische
Zentrum Frank furt werden Sachsen, Thüringer und Bayern angemiedeht (der Vorort Sachsenhausen zeugt davon noch heut la fab über auch ein Tassilohein
und ein Thüringerdaf hat Michaelen haupelb.
heim lei Worden verenigt sind.

Resengross wurde das Reich und es wuchs unaufhörlich. 2. Frankenerde, Frankenhaer.

Da war es unausbleiblich, dass die von den Franken
Besiegten nicht länger ohne Anteil am Frankennamen
bleiben könnten. Der Aufstieg der Besiegten zur Ebenbürtigkeit erfolgte über ihre Mitkämpfen, ihren
Kriegsdienst. Und das ist nun die Ursache für den Ersatz des Namens fränkisch durch "deutsch» geworden.
Wenn unter Karl der Priester Messe ias, so las er sie
zwar "Lateinisch», aber er war deshalt kein "Römer».
Genau so sprechen die bayrischen Generäie, die 788 im
"der grache des geschlusses botts,
"deutschen» Gericht, den eigenen Herzog Tassilo verurteilten des deutsche Gerichtssprache des Heeres der
Franken, blieben aber selber Bayern und wurden nicht
Franken. Indem sie aber bakannten, "deutsch» zu urteilen, wuchsen sie in das Reichshefr hinein.—

00 to 1000

Diese Erhebung der Besiegten durch Wehrdianst und Kriegerehre hat dine erstaunliche Analogie im romanischen Teil des Frankenreiches gefunden. Die gallischen Untertanen Karls wohnten in romanisierten Landschaften, mit dem fränklichen Hochadel in Streulage in ihrer Mitte; sie nun hiessen nach 770 zunehmend "Bewohner der Francian d.h. Franciski, woraus unser "Franzosenn. Ihnen gab (die Frankenerde den neuen Namen ohne Unterschied der Abstammung; trotzdem sie nicht Offiziere sein konnten kam nun doch das Wort Franken in ihren Namen und koll der Rang.

Heut gilt in Frankreich das Erdreich prinzip: Wer im Lande geboren wird, ist damit Franzose. Dieser

gelaine Charbithigkats Grundsatz verkörpert bis heut das Prorinzip einer eroberten Provinz. Denn so wurden diese Rustici. die Yulgarlateiner, romanische Hintersassen, die Bewohner der Provinzen, des Siegernamens »Frankisch» teilhaftig. Sie beriefen sich auf das Ierritorium, in dem die Franken herrschten, Weil sie nun te ihrer Landsessigkeit im Frankeniande einen gemeinsamen Zug mit den Franken gemein hatten. Diese neue Beziehung das Land der Franken entsprach aber der allgemeinen Verdinglichung aller Rechte. Ums Jahr 780 war dies die einzige feste Grösse des Lebens der Alaien: der Boden und was darauf wuchs und stand. Auf die Verdinglichung des Rechts ist oft hingewiesen worden, tie damals eine Handvoll Erde, ein Grashalm, auf die Urkunde gelegt oder an sic geheftet, das Rechtsgeschäft den Bodenbesitz anglich. Das grosse Wort "Gerechtigkeits sank zur Bedeutung "Bodensteuers herab. Die Kirchen selber galten als Eigenkirchen des Grundherrn.

ergang

NATIONAL PROPERTY.

Es gab aber auch das "Personalitätsprinzip». Damit kommen wir zu der zweiten Seite der karolingischen Verdrängung aller früheren, sei es romanischen,
sei es germanischen Einteilungen. Diese zweite Seite
werden wir ins Auge zu fassen haben, um noch einmal
von den "Franzesen"zu den "Deutschen" hinüber zu gelangen. Aber gerade deshalb muss die französische Neubildung uns klar vor Augen bleiben.

Bei den Romanen, so haben wir gesehen gab das Land allein die ausreichende Erklärung für die Worte

haben konnte.

#Frankreich . Francia. Franziski, d.h. Français und und Franzosen. Nun ist für die Ostlande des Reichs zunächst der gleiche Schritt getan worden. Jeder kennt die bayrischen Provinzen bber Mittel- eder Unterfranken. Sie sind die letzten Zeugen der Zwillingsbildung Ostfranken - gegen WestFranzien - für die Lande von Mainz bis zum Fichtelgebirge. Diese Bildeng ist dem Namen »Frankreich» für West-Franzien gleichzeitig.d.h. auch sie hebt im 8. Jahrhundert an. Mit #0 stfranken# Wurde das von den Steven gewonnene Mainland, in dem Frankfurt, Würzburg und Bebenberg legen, als Siegland, als Provincia dem westfränkischen Franken gleichgestellt. "Ostfranken" in diesem Sinne ist bis zum Jahre 1800 sogar ein amtlicher Ausdruck fur die Gewalt des Herzogbischofs von Würzburg geblieben. / Damit erkennen wir aber auch die Grenzen des Wrts, den dieser Name »Ost franken» für die Ost ande des Reiches bestenfalls

Der Name \*Ostfranken\* war auf die Gebiete eingeschränk, in denen Franken Slaven besiegten beherrschten und aufsaugten. Wir wissen, dass es Slaven waren,
die dert vom fränkischen Adel und Klerus regeert wurden. Nach im Jahre 1900 war die Lebensform dort slawisch. \*Ostfr nken\* deckte also deder die Lande Schwaben, Bayern, Thüringen, Sachsin noch vor allen Dingen
die fränkischen Ursitze an Rhein und Mosel mit Trier,
Aachen, Kanten, Metz und Köln oder das Chattenland.

Westfranken und Ostfranken waren beides nur Na-

die reque francomen in e sie Grundles men für Provinzen, für des Imperium der siegreichen Azellius für hudung dem Franken. Es schlose sie selber nicht ein! Ein Vergleich mag dem Leser klarmachen, wie sehr die Sieger dabei ausgelassen wurden. Auch das Imperiums Roms im Altertum erstreckte sich zwar auf alle Provinzen. aber nicht auf Rom selber! Die Feldherren hatten gerade kein Imperium innerhalb des Weichbildes der Stadt. Roms Slegerstellung bestand also darin, dass es seine Bürger/für die Siegräume ausserhalb der Stadt zu Imperatoren machen konnte. Hingegen die Quelle des Imperiums der Provinzan der besiegten Lande, war keines Slegers Land, sendern die ewige Quelle des Sieges; die Stätte der von Mars und Jupiter verliehenen Stärke zwang allo Imperatoren ihr Imperium draussen zu lassen. Wenn der Lesar sich die Mühe machen will, diesen Unterschied zwischen Roma und Imperium Romanum bei Karl dem Grossen zu Schen und der Sedes Imperii, dem Sitzedes Sieges bei den Franken nachzufragen, so sieht er, dass als Slegersitz kein einzelner Ort wie Aachen oder Frankfurt in Frage kam. Kath Rom konnte Micht susserhalb der Provinzen liegen und von Jeinem Campus Martius aus die Heere des populus Romanus in die Welt senden. Aber diese Francen hatton dennochdie gleiche "Exterritorialität" über ihre eigenes Reich wie die Römer. Jeder Konigsname der Germanen: Theoderich, Theodobert, Theodelinde, Chlodwig, Gundeman, Genet, Cothar, Hildebrand und Slegfried spricht von disser, Veberlegenheit über ihre "Geblete», die auf ihr Gebot hörten. Als Aufgebot, als

Heer, als Exercitus Francorum mit Martins Kappa als Heiltum und den Kapellänen als Heerespriestern.mit den Hausmeiern als Feldmarsch"llen, hatte dies Heer sich über den unterworfenen Landen behauptet. Der fränkische Adel, rechtskundig, götternentstammi, Eigentümer der Kirchen, bildete den Diot; wen ihmen dessen frankischer Name, in Dietrich, Dietlinde, "dutch" für die Holländer, und vor allem Tedesco (italienisch für Beutsch) fort 2002. Denn das Heer war beides, Truppe und gesetzgebende, politische und juristische Versammlung. Dieses Heer, besetzte mit se nen Angehörigen die Bistümer Hamburg, Verona oder Arles, die Klöster Disentis oder Monte Cassino oder Quedlinburg, die Burgen an der Weser und am Main und am Comer See - und so blieb es von 750 bis 1200. Dies Heer war also die neue Roma, ausserhalb des Rechts der eroberten Lande; und nur als souverän über diesen Landen, so wie einst die res publice Roist der Wiet mana begreiflich. Es ware nicht falsch, dieses Wort execito Roulaus funktivuell unit der ute Roulaus des frankischen diet mit res paories au übersetzen! zi veglechen. Wer am Leben dieses Heeres teilnahm, gehörte

Wer am Leben dieses Heeres teilnahm, gehörte damit zu den Siegern.

So der Papst 1095: Vorwärts mit der berühmten Frankenmannschaft mit den angeschlossenen Stammes-kontingenten. Ihres Namens Sprechen allein wird die ganze Welt bewegen! (Migne, 151, 573). Es ware also ein Vorgang des Aufstiegs und En Erwerb der Gleichberechtigung gewäsen, wehn Nichtfranken zum diet der

Franken gerechnet waren. Vor 746 ist das nickteschehen. In jenem Jihre sind (die Alemannen feierlich
in den fränkischen Heeresverband als gleichberechtigtes Kontingent eingetreten (Mon.Germ. H. I., 329).

Das erschien (as ein Wunder. Von da ab begann dies
"Dioi" zu schwellen, innerlich wie Ausserlich. Inneriich: an die Stelle der Chlodwigenkel aus heidnischem Götterblut trat der Sohn des Martell, des Mauren-Stenfers, der Generalissimus des Diot, Pippin
als gesaldter König. Er nahm sein Heer mit hinauf in
seine erhöhte Würde. Dem Diot Franconon, dem Exercitus Francorum wurde eine beschdere Messe gewidmet,
und zwar seibständig, noben der anderen Messe für den
König. Eine siche eigene Messe bedeutete damals die
Zuerkennung eines souveränen Ranges.

Den Schwaben nach wurden andere Stammesaufgebete ins Frankenhebr eingegliedert. Bayern, Sachsen, Aequitanier, Langobarden, Thürinjer udw. 754 erkannten z.B. die Lingobarden das Frankenheer als Reichsgericht an. Auch die angeoliche "Sachsenschlächterein war nur die Folge des Fehlschlags Marls, grossherzig die Sachsen als Heeresgenossen zu behandeln: enttäuschte Liebe Wie inner sur Grausambeit gezwurgen. Wie sehr aber die Liebe zu den Sachsen der Rache an ihnen voranging, zeigt sich an dem in der jüngsten Diskussion soviel ich weiss nie gewürdigten Ausdruck, den Karl, um Sachsen und Franken zu verschmelzen angewandt hat. In ihm spiegelt sich die Sehnsucht Karls, den "Diot»

seiner Franken zu erweitern und die Stammeskontingente zu einem neuen Diot zusammenzuschweissen. Dies diot wurde auch nicht wie schon erwähnt als gens Christianus 780 amtlich bezeichnet. Wie die Völker sich im lateinisch n Gottesdienst vereinigten, so wolfte Karl sie befrieden. Aber gerade dieser Versich, den Träger der Reichsenheit nach der Liturgie der Lateinkurche zu benannen, griff zu weit. Die genschristians und den rex Christianissimus hat Karl von 770-800 versuchsweise an die Stelle des Diots Francono und des König Francono einzusetzen versucht, um sich allen Stämmen mitzuteilen und sie alle zum Siegwolk zu erheben. Damit erstrebte er das Christlichen Stattaesarkar. Augendalusst karlauf und Herraus. Universalreich. Der Ursprung des Namens "Deutscher»

EX SAME?

Christianorum, für das Schottern dieses Versuchs zurück, kurliche

die (Rirohengemeinschaft statt des Heeres zu setzen.

Die gens Christiana erwie: sich als zu umfangreich und damit zu leer, um geride die feinklischen Völker des Meuleen zu versinheitlichen. Die Sachen, Franken und Schwaben als Christenheer zu verfassen, griff zu weit. Auch Karl selber hat den Allerchristlichen König für sich selber nicht durchhalten können. Der römische Stadtadel und die römischen Blschöfe haben ihn zum Romkaiser 800 ausgerufen. Das Wörtchen Rom bedeutste eine Ernüchterung seines übergeographischen allerchristlilichesten Königtums aller Stämme der Weltherrschaft für sein frankisches Zepter. Esbedolfe aber ebendelable Gie der Faulen und sie hurden Karl gracu.

Parallel dezu ist nun die Verdrängung der gens hiese verübe gehanden isten.

16-

oin restaurierenden Titel. Für das souverane Volk

musste sher etwas Neues gefunden werden, und es wurde gefunden. Karls Zeit war schöpferisch. Aber das wird erst hout im einzelnen klar. Pirenne hat in seinem Buch über Mohamed und Karl sehr schön diese Verwandlung der Begriffe aufgedeckt; er hat ausgesprochen, weshaib wir bei Karl und erst bei Karl die grosse Wende zu einer nachrömischen, der frinkischen Welt finden, dank derer es Deutsche gibt. Da Pirenne an das Wort "Doutsch dabei nicht gedacht hat, so ist saine Erkenntnis der Sprachwende für uns um so kostbarer: Piranna schraibt von Karls Zeitalter (S. 280): "Die Bauern und Krieger, die allein die weltliche Gesellschaft bilden, haben mit dem Latein nichts mehr zu schaffen. Dieses ist nur noch die Sprache der Priesterkaste. Die kar lingische Renaissance fällt mit dem völligen Analphabetentu / zusammen. Sollten nicht unter Karl den Grossen die Worte für viele Begriffe geprägt worden sein, deren Ursprung man sicher zu <u>früh ansetzt?</u> " Hier ist der Rahmen mit Misterhand gezimmert. Ja, die Sucht des Vordatierens hat (Karl

Vor Thusnelda und Siegfried verblassen Tassen. Bus

Das Wort deutsch entspringt dem Aufhören der

Kiffwig

Klerikersprache des Latein als Wolkebindend Lateinisch betendes Christenheer und lateinisch betender
Christenkönig fallen de von dem schaalen Grat, auf
dem sie sich als Kirchenherr und Kirchenvock zu einen
versuchten. Der christliche König wird Römerkaiser,

Pireune hat sefinet class clie

er titalso eiii

in dem vorfränkischen Strom der Universalgeschichte. christ 1 i che Frankenheer Kourd aberun den lagor in Konselver, Das/Heer aber beginnt dout sch / zu beten in der neuen niemals de Rémos. Das frankenhoes beginnt also deutob
Besonderheit sines frischen Beginns. Wir haben aus dem Jahre 794, vom Frankfurter Konzil, eine Bestimmun, die uns diese Entiatinisierung des Heeres gut vor Augen stellt; sagen wir genauer, ine Bestimmung

besagt, dass but Heer, sich nicht in Gestalt des lateinisch betenden Christenvolkes einen werde. Sie

lautet: "Quod non in tribus tantum linguis orandus

berselyon Sit Dous. " Die Moderne hat diesen "selbstverständlichent Kanen gern übersehen. Was weiter, wenn Gott nicht bloss auf Hebräisch, Griechisch und Latein anzurufen 1st 794 war dieser Kanon nicht selbstverständlich. Man lase in Böhmers "Germanischem Christentum", dieser

> Babal dar wirklichen Vorgänge, nach, wie wenig man um 700 zum dreieinigen Gott fränkisch beten konnte. Die

hadrishe Sprache hate das sinfaon noch nicht in sich. Der Kanon von 794 hersst also nicht nur, dass fränkrich gebetet werden darf. Er heisst ebensosehr, dass bereits frän-

> kisch gebelet werden kann. Man ist auf dem Wege zu den germanisch-remanischen Sprachen einer neuen Zeit.

Denn wie beiet mannfränkischn? Indem man deutsch oder französisch spricht! ale Karl Poms Kaiser wind, gluon

de wind sein Frankenheer deutsch!

Im Jahr 786 begognet der Ausdruck "Deutsch zum ersten Male. Karl sendet damals einen fränkischen - Sa diser und angolinin Britamile Kaplan Wigbold aus Trier Ju oh Estad. Dort werden seine und des Papstes Befehle verlesen. Das Stannesvolk ist in Reih und Glied angetreten mit dem Klerus und dem Offizierkorps an der Spitze. Von dieser Ver-

25000000

t such

lesung nun - deshalb gehen wir ja auf den Vorgang ein - wird von Wigboy'd berichtet, sie sei in Latine und Theotisce erfolgt. Di ser Wortlaut beweist, dass, wenn ein Franke seinem König berichtete, wie man vor versammelter Mannschaft sprach, or das Theotasca mannte. Theodisce heiset also 786 in Trier, im Herzen Altfrankens, "in der Sprache des Heeresn. Latine et heet se lies, in Klenkaler und in militer scher Sprache. So fin deutsite seine haufbalm aus 1000 zweite Fundstelle ist von 788, zwei Jahre später, auch se liegt Julechzwischen dem Ausdruck "Christenheer" und dem Anspruch auf das Beten auf doutsch von 794. 788 heisst es Herzog Tassilo sei von Franken Langobarden, Thüringern, Bayern und Sachsen verurte it worden. Auf welchen Wortlaut aber wunde das Wie rid man deren: "des Happschliss Edunedig"?
Urteil gestellt? Auf Theodisce, auf Deutsch, sowie der Theoft eben spricht. Die fünf verschiedenen Stämme sprachen as sachtor, Theodisce. Aber indem sie/taten. sprachen eie amtsfränktsch, weil sie Kontigente des Diot darstellten! Ihr Verfassungskörper war das Heer der Franken. Tassios wurde also weder auf bayrisch noch auf lateanich verurtealt. Die barische Stammessprache und die lateinische Klerikersprache kommen auf Tassilo, der ein Patenkind des römischen Papstes un i der Stammesherzog der Bayern war, beide nicht zur Auwendung. Zieschen Latein und Bayrisch gibt es eine dritte neue Form. Und sie siegt: Die fränkische Reichssprache. Was aber ist die Sprache, die der Adel (- provinciae)

Kares im Gericht durch die gesamten Sieglande (anwendet. Noch

haut sind die maistan fränkt schan Worte im Französi-

( harislir)

Cinrammende

schen jurist scher und militärischer Herkunft von der für Krieg-von guerre für Krieg bis garantie für Wehrschaft.

In den Jahren 786-788 überflügelt also die Sprache des Heeres nicht nur die Stammesidiome sondern auch das Latein! Auf deutsch lässt sich nun auch be-Invest in 2 ten. Auf deutsch heissen die Monate nun Hornung, und Hold Kommissocist ein Brachmond usw. Auf Deutsch heissen die Wochentage souverance Kommissa, Holi. Donnerstag und Freitag. Die Sprache des Heeres ist nun Solule ist une de solule. Dich selle ihre kegelusetithochdoutsch goworden, denn sie füllt sich aus den suterespent wind drei Quellen aller Hochsprache, dem Gebet, dem Befehl des langt verthandene adelliv Medisk gais Wort und dem Urterl, oder der Liturgie, der Kommandospraerlichten Ranges. Geschickt che, der gerichtlichen Rode. Hoberhaumzissan ist etwant want als henre Konstant San Hackschule ist eine Sanne in Ehre, dout schillen Holes Wentsch Und diese Seit Karl den Grossen ist es eine Ehre, deut sch blentsch Hokes Wentsch . Und diese henen Nameus. Deshallrist zu sprachen, weil man auf diese Weise am Siegfrieden orthdring ist das forthamps de teilmammt. Noch die Karpatenhuzulen, die bis 1918 to so so soluter diesen lamen zu denten die sechzig deutschen Worte von Habsburgs Kommando-Du Romals in Wieder sprache iernten, - denn min delnem Lager ist Oesterbietet sich eine römische reich» - , wurden d durkh etwas Besseres, nämlich Oestreicher, "Austrasier, d.h. "Ostfrankenreicher". avallele ay, un die Schrieche't ausdaul'anie oberschiesischen Wasserplen, die beim preussiguilladien. also de schen Militär Meutsch radebrechten, wurden ag gebildet. Kourging Pory 3 wes Denn inner hat der Heerasdienst zum Deutschen gemacht. Topolible of heral geometral nichts anderes hat je im/Umfang die Gleichberechtiwind and der Whele eung gewährt: Kriegsdienst macht frei. fell any ein litglied Dank der Nüchternheit des Wortes mdeutschm aber

de adols als backs Marium ibaging, da unde de Jou's Rex

Rouge des Francischen mur betout

wurze der Sachse oder Bayer nicht an einen anderen Stamm erinnert, den der Franken, sondern trat in ein ing golet du de Juffik Siegheer ein. Die Weglassung des Namen fränkisch bot Marinus esett. So stec De Hochste stat des Königs wurde die Karallele zis deus neuen jodischen Oberbefehlshaber. So werden die Höhleren also den grossen Vorteil, dass zwischen den Stämmen alle Rangunterskiede verblassten.

Wer die Bedeutung dieses Wechsels würdigen will. der über: ege sich dass infolgede sen bis auf den heutigan Tag die gesamten urfränkischen Stammessitze keinen Stemmesnemen tragen. Lothringen, Moselfranken, Rheinland, Pfalz sind lauter Kunstworte. Frag einen Rheinländer, oder Holländer, welchem Stamm er angehört, so kann er nur antworten/MIch bin ein Deutscher oder vicat woch jemandunderes ein "Dutchman", denn er ist eben. Anders steht es mit den übrigen Stämmen - denn die Thrüringen sind Thüringer und Deutsche, die Sachsen Sachsen und Deutsche: die Bayern sagen gewiss: wir sind Bayern. 6773 West with the state of manus dar Hinweis auf das politische Verfassung Einrichtung des Stammes. Aber unter den Karolingern wird es der Triger der Mission ihres Heeres und ihrer Siege in andere Stämme hinein. Nur die 3rt te Stufe wird
alsown Eugen und Sacusen rezipier, durchaus wicht The Robertin Die bisherigen Erkläreguhaben die Möglichkeit (etymologische dieser Zweistufigkent nie inn Auge gefasst. Indem sie etymologisch Diot mit oskisch und unbrisch und altirisch zusamenstellten, glaubten sie zu erklären, weshalb Wigo Ad von Trier 786 nicht sagte er habe

Tränkisch oder sächsisch gesprochen sondern deutsch.

The Her was 186 augetreten! Danni verfchen in des

"The her was 186 augetreten! Danni verfchen in des

"The verstehen dess en sprach vor versammeltem Kriegsvolk in der Amtssprache des Heeres des augeln und

Pirenne hat gefühlt, dass die Herkunft der neuen

Worte Karls viel zu früh angesetzt worden ist. Jakob Grimm dachte gar, deutsch hiesse wolkstünlich».

Aber Rusticus, vulgaris, populär hiess unter Karl das tulgärlateinische, romanische Idiom der Hintersassen des Frankenadels. Deutsch ist af gerade umgekehrt die formenstrenge Sprache des Befehls, und des Kriegsrechts im Ausnahmezustand der Mobilmachung. Da war nicht vin den Märchen und Volksliedern die Rede.

Dener lässt Goethersogar im Reineke Fuch's den Wolf
Isegrimm also austrotone lassen eingefeicht:

"Isegrim aber der Wolf begann der Klage von allen seinen Vettern und Gönnern, von allen Freunden begleitet,

trat er vor den König und sprach die gerichtlichen Worte:

Mother West 
(Die gerichtlichen Worte sind sein» Deut sehn. (Per Hund,

mul)

der antwortet, spricht formie spricht der nedte.

Worte:

Huggen africht

Morte:

Hund,

Mother Manual M

"Trat ein Hünchen hervor, hiess Wackerlos, redte Wiranzosisch vor dem König...." Wie hat Goethedas intuitwe getroffen, was durch sieben Hahrbunderte ging Klam
Ebensowen g hiess deutsch meidnisch im Gegen-

der Kanen von 794: Wir dürfen auf deutsch beton, weil wir es nun auch können, wir sind je die gens Christiana. Deshalb ist weedschen zum formlosen gemütveiten, zum niederen populären, und zum heidnisch-vorschristichen ungedeutet worden. Welee Welee Welee Welee intersichselbt.

Abor diese krei Irrtumer seiner Lehre haben das deutsche Voll wahnsinnig gemacht. Sein eigenes Nume Deutsch ist ihm seit 150 Jahren auf drei forme Weilehtellt worden: 1.: Deutsch sei germanischer Urzeit entquollen, Deutsch wurde toutonisch, Leutonisch

Aber

13.05

genns overdig, ackerlos oescoch

that hat weber

delig v den vy roz

udestens

Cerepresented

germanisch, germanisch Urvolk glaichgesetzt.

2.: Dout sch war nicht (christlich; gut (wodanisch und donarisch, etwa hehont, unchristlich, heidnisch)

3.: Doutsch sei leutselig, populär, volkstümlic intim, heimatlich, muttersprachlich, wo wie wonnesam und traut.

Diese drei Irrlehren sind geglaubt worden.

butter, Schweizer, Holländer, Elsässer die Sprachgeme schaft uit den Deutschen des Reichs heut ver eugnen! Die deutsche Sprache ist als Gegenteil von Muttersprache, sie ist als Sprache des Christenheeres gekommen. Sie ist als Sprache des Christenheeres gekommen, neben der Sprache des Christenheeres Im hellungsal) den Lichte der Geschichte sind die Stämme en ihr bezeichte teiligt worden, die nicht als Weische Knochte das das römische Provinzialland für die Franken bebauten Sie ist im Gegensatz zu den Frankreichlern gemeint, den Franzesen. Denn die Franzesen sitzen im Land der Franzesen.

Die Deutschen aber kämpfen im Heer der Franken.

Namen geben Sinn, oder sie machen wahnsinnig. Der Name "Doutsch" wird in vier Zonen des kleindeutschen Raumes und in acht Zonen des grossdeutschen Raumes heut gesprochen. Was bedautet er? Wenn er heidnisch, populär und urvölkisch bedauten soll, dann ist er durch diese drei Wahnideen zum Hinsiechen verurteilt.

DESCRIPTION OF THE PERSON OF T

Die töchiche Erkrankung des Namens »Deutsche kann hingegen ausheilen, wenn er gläubig Hochdeutsch Eukünftiges Errekex bezeichnen kann: also die Erritigebruderschaft mit den Franz sen, die Erstessprachliche
Feierlichkeit einer Vatersprache, einer Staatssprache
statt blosser Muttersprache und die Zukunftsaussicht
eines mit allen Völkern der Gesellschaft verbundenen

bei ihrer Arbeit wird es wieder ein deutsches Volk geben können, aber nicht in den regantischen Konventikein der deutschen Märchen - die bekanntlich den Jan.

Webn Grimm aus wäischem Hugenottenmunde zukamen oder Auf ein germenischen Götzen (Maggerade von den
Helden des noutschen gefällt und verbrannt wurden)

Wir brauchen nicht Kinderstubensprachen der Ammen.
Die Alma Mater Sprache ist erhaben, androgyn, formenstreng. Es hat daher keinen Sinn, auf Deutsch über
Soziologie zu handeln, wenn der Leser nicht gleichzeitig auch auf soziologisch über seine Deutschehinaus
wächst. So aufregend diese Aufschlüsse sind, so katte

<sup>1)</sup> Literatur zum Vorstehenden: Das ältere Schrifttum von Grimm und Alfred Dove bei Rosenstock, Unser Volksname Deutsch, Mitt.d. Schles.Gf. Volkskunde 1928, 1-60; Götze in Kluges Wörterbuch unter Deutsch. Pirenne, Mahomet et Charlenagne. Jetzt ergänzendzu Rosenstock, Die Furt der Franken und das Schrisma in annaktenzkkraha "Alter der Kirche» I, 500 ff; aksaux A. Solmi: Il senato romana nella rinovazione dell'Impero d'Occidente, dell'anno 800, Rendiconti Reale Accademia d'Italia 1943.

Irrig: Behaghel Braunes Beiträge 45, 150.

Die "sprachwissenschaftliche Studie von J. L. Weisserber, "Der Sinn des Wortes Deutsch ist so geschrieben, wie Guenon die liberale Orientalistik maximist kannakt zeichnet hat : dedes Wort für sich, ohne Zusammenahng, eine Spielmarke, aber kein Name, im Wechselspiel glaubenger, hoffender, urteilender

bitte ich doch über diesem Irregehen von Deutsch nicht die Nutzanwendung auf alle Meine Namen zu versäumen. Jeder von uns trägt viele Namen neben dem der Nation. Wir können also vielfältig verrückt werden, wenn unsere Namen uns irreführen. Es gibt nicht nur falsche Ansichten, falsche Begriffe. Es gibt vor allem falsche Namen!

66. Date:

Das bestämmte Beispiel "Deutsch" führt also über sich selber weiter zu den Heiles und Unheilskräften valler Namen. Deshalb rundet sich die seiter und erstä wenn die Nutzanwendung aus Französisch und Deutsch gezogen wird.

Hört die Gegenseitigkeit der Namen auf, so werden wir verrückt. 1922 reiste ein religionsstiffender Mann in Deutschland herum, der in seinen Büchern und Schleubeg ohnedess Weschne Ware. Reden sich der Watermannte und unterschrieb, Kommentar ist nun wohl überflüssig. Werden Namen aus ihrem Zeitrem hinausgeschieudert, so verlieren sie ihren Sinn und führen ihre Träger irre.

Namen gehören nie dem Alltag an, immer den hohen Zeiten der Rede, in Krieg, Gericht und Glauben.

Unsere Namen werden verliehen, gegeben, zuerkannt, anerkannt. Das Mitgefangen, Mitgehangen gilt
mehr vom Namen als von irgend einer anderen Macht.
Namen machen die Geschichte. Man hat gesagt, die Geschichte sei die Abfolge der Klassenkämpfe. Oder, dagegen: Männer machen Geschichte.

Beides kann dahingestellt bleiben. Hingegen ist

es viel leichter zu beweisen, dass Namen die Geschichte machen. Denn Namen berechtigen und richten hin. Die Hinrichtung des Namens »Deutsch» auf falsche Zeiträume hat zur Hinrichtung des Volkes dieses Namens geführt. Denn was richtig und falsch sei, und die wahre und falsche Richtung unseres Lebens geben uns die Namen. Niemand weiss nämlich, was gut und böse ist. Aber wie wir heissen sollen, und wie wir heissen möchten, das entscheiden wir. Denn es ist uns allen verheissen, am Ende unserer Un-Namen entkleidet und mit unserem wahren Namen bedeckt zu werden. Wir müssen tausend manische angioutiche Urjahre des Namens »Deutsch» hergeben, wenn

die Wirklichkeit Rocht behalten soll. Wie der Name Frankenfurt einem Konzil zu verdanken ist, ebenso ist das xbas Wort Deutsch kast ein christliches Wort; es gab dem Frankenheer den Rang eines trotz der drei Heiligen Sprachen Hebräisch, Römisch, Griechisch auch getauften Sprachgebildes. No den selben Jahren, in denen Karl der Grosse sein über die Romkrönung verärgertes Frankenheer verschnen will, da wird auf seinen Synoden ausdrücklich gesagt, dass Gott keineswegs nur in den drei heiligen Sprachen verehrt werden darf und verehrt werden will. Aus diesen Beschlussen sieht man erst ganz, wie Was Vordringen eines immenchristlichen Namens "Deutsch" für die im Frankenheer geeinten Stämme das Seelenheil den Zeitgenossen selber betret der Zeitgenossen selber bei 184.

Wie hat nun der heutige Nationalismus es fertig bringen können, dass jede Nation nach aussen sich erlaubt, nur noch "de Brite", der Russe usw. zu brüllen, in der Art wie wir von Tiergättungen reden, und nur in der Nation allerdings unter Ausschluss der Juden, der Emigranten, der Flüchtlinge, noch dem einzelnen seinen besonderen Namen zu geben.

Wir müssen eine ganz einfache Erklärung suchen, um zu verstehn, weshalb denn nach 1789 mit einem Schlage die Nationen wild geworden sind und nach aussen das Gespräch abgebrochen haben. Um mit den Griechen, Den Israeliten, den Byzantinischen Neurömern sprechen zu dürfen, laben sich die Franken und ihre Bruderstämme Deutsche genannt. Was musste geschen, dâmit sie heut nicht mehr mestande sind, sich gegeneitig die geschichtliche Zeit, Guten Abend, und Guten Morgen zu entbeieten, d. h. mit einander Frieden zu schliessen?

5. Friedlose Gupklerup.

es ist etwas sehr einfaches geschehn, und es muss aller. Meden Frieden verhindern. Seit Kant und seit, der Aufkläg rung, ist der Ausammenhang zwischen den Namen und der

gemeinsamen Zeit , in die wir durchNamengebøung eintreten, und die Begrenzung eines besonderen Raumes dank des Jesprächs geleugnet worden.

Was heisst das? Nun, die Aufklärung glaubt an einen Naturraum und an eine Naturzeit. Ein Raum für alle natörlichen Menschen, Emile, Rousseau, Robinsoe Crusoe und Immanuel Kant. Eine Zeit für alles, Steine, Pflanzen, Tiere, Menschon, Völkfer. Die Aufklärung leugnet eine innere Raumwelt, und sie leugnet die christ-liche Aera und alle Aeren.

In einem toten Naturraum aber haben wir einmander nichts mehr zu sagen , sondern jeder denkt sich sein feil über die übrige Menschahit nach eigenem Belieben. Ich schaffe also mit der Binfachberg- von Zeit und von Raum den Gehorsam gegen die Namen ab. Sie werden Schall und Rauch. Das Ich wird die Kirche. Der einzelne denkt sich sein Teul und bildet sich sein Urteil über die "anderen." Nun aber gibt es nur dann eine Zeit, wenn Du und ich sie sich gegenseitig entbieten. Und es gibt nur darqum einen Innenraum, weil und sobald ein Sprecher sich selber auch als Hörer begrigefen gelernt hat, wenn er hört, was er spricht und so aus jedem Jespräch selber unter die Wahrheit des gesprochenen mit gebunden wird. Die Irrlehre der ¹dealisten über "Den" Raum und über "DIE Zeit löst€ die Heiligkeit aller Namen auf. Namen erschaffen unsre Räume und unsre Zeiten. Die Aufklärung lehrt: Die brauchen nicht geschaffen zu werden. Die haben wir zur freien Verfügung. Als die Beugung aller sprechenen und denkenden Menschen unter die Namen, die uns erlauben zu denken und zu sprechen wegfiel, - da fiel das Gespräch zwischen den

Völkennfort. Man brauchte sich ja nicht mehr gegenseitig, um ein menschliches Volk selber zu werden. Man stand im "Raum" und ind er Zeit ohnehin aus eigener Kraft gerechtfertigt da.

Aber den Mamen geben mir nur die anderen. Auch ein Volk muss die anderen zwingen, statt von Sachsen und Bayern von Deutschen zu sprechen.

Als die Jeutschen glaubten, sie hingen in dieser Hinsicht von niemandes guten Willen mehr ab, wurde ihr Sprachleib gevierteilt. Die anderen Völer nahmen an dem ältesten e christlichen Reichsvolk, den Deutschen, fürchterliche Kache, als es seinen LOGOS, den Namenszwang seines der Kache. Ursprungs, verriet. Aber das Verspotten des Jamenszwangs war allen Liberalen gemeinsam. Sie selber wollten zwar nicht Juden oder Christen genannt werden, sondern Menschen schen schlechtweg, aber Jamenszauber- das was krassen

Die Marxistische Umstülpung der Raum-und Zeit irrlehren
Kants hat den Namen Russland in Sovjet aufgehn lassen.

Die Armeen der Arheit sind da namengebend am Werk gewesen,
wie einst die Armeen des frieges im achten Jahrhundert.
Union
Sovjet/und Deutsch sind parallele Bildungen/.

Es ist die Aufgabe dieses Jahrhunderts, diese beiden
Grössen ernst zu nehmen und so das espräch zwischen
wirklich Beaanten Teilen des menschlichen Geschlebhts
wiederaufzunehmen.

Aberglaube.

Das wird schwer fallen, aber nur das verteidigen. Schwerste lohnt. Und Deutsche können nur so ihre Osszone Noch ein Schlusswort.

Nicurard in 19. Jablandert so selve wie Franz von Baader und Ernst von Lasaulx haben um diese Zusammenhäng gewusst. Sie waren gebetsstarke Männer. Und im Gebet ist jedes"Oh mein Gott", wie Lasaulx schön gesagt hat zugleich ein "m/ein lieber Sohn" . Im Gebet empfangen sich Völker so gut wie einzelne in ihre echteste hinein Ernegnung/zu Dienern in der wirklichen Volkerwelt und "enschenordnung. Wer betettet, kann ja nicht daran zweifeln, dass Ger ihn zu seimem Geschöpf erschaffende und zu seinem Mitschöpfer ernenmende Schößfer Himmels und der Erden, ihn, den beter, nicht gut anders ernenann kann als in die Wemeinschaft seiner Geschöpfe und seiner Heiligen mitten hinein. Mitgliedschaft und Gesprächsmöglihkeit und die Verpflichtung zum Gespräch- sie alle folgen unmittelbar aus jedem echten #ebet.

das weltliche Gespräch auf. Ich habe in einem anderen Aufsatz gezeigt, wie die Staaten früher im Namen der unzerreissbaren Trinität Frieden schliessen konnten und wie das heut nicht mehr geglaubt wird und der Geginer darum ausgerottet werden muss. Die Deutschen sind ums dur Haar ausgerottet worden. Dies selber muss erst begriffen werden. Der französische Nationalismus, von den Treitschkes nach Deutschland importiert, hat die Deutschen ruiniert. Der englische Parlamentarismus, nach dem Festland importier hat Polen ruiniert. Kein Deutscher will mit den Polen gern verglichen werden. Aber die Nachahmung der franzoesischen Aufklärung im deutschen Nationalismus hat die Deutschen

Wenn aber Kirchen und Staaten nur noch für sich selber

um ihren übernationalen Mitgliedschaft im Reich Gottes geprellt.

Cs ist gerade die Derufung auf die eigene Natur oder anterborene Art, welche un-deutsch ist.

Der Bayer mag sagen : "Gebüll't sa'n mer net, aber mer halten zesamm. Die deutschen Stämme, jeder einzelne, sind Naturen und Nationalitaeten; aber nicht die sechs Königreiche umschliessende Natio Germanica des Mitzelalters.

Nut in de Mitgliedschaft zwischen Amerika und Sovjets gibt es heute und wahrscheinlich auf lange hinaus Deutsche. Und deshalb ist ihre Gesprächsfähigkeit ihre einzige Waffe; ihre Zerrissenheit ihre tiefste Berufung. Denn im Gespräch erweist sich die Unzerreisse barkeit einer, Jeder Seele. Nat Deutschland Gewas zu sagen zu den anderen Völkern, so erweckt es damit die eigene Seele zum Leben. Und hat es seine Seele wied der, so ist es unsterblich. Aber im Anfang war das Wort und wir Sterblichen traten nur dank des Jesprächs unter das ewige Leben des Worts.

Es gibt offenbar fur die Völker nicht nur staatliche Aufgaben. Sie haben auch zin oder vielleicht vor allem eine sprachliche Aufgabe im Leben des ganzen Genchlechts, im Leiden so gut wie als Mächte; die sogerannte Auswärtige Politik ist nur eine Ansicht der Politik der Völkergesellschaft. Heut sind die Völker alle innen-erhalb einer und derselben Welt. Gerade die Beziehungen der Völker zu einander sind heut innen-

tische Aufgaben . Nirgends gilt das mehr als in den <sup>G</sup>ebieten chen Eifel und dem Böhmerwald, die nur leben können, so lange r Hände Arbeit in die ganze Welt hinausgelangen kann. Und die me Arbeit der Hände muss durch die bescheidene und dennoch entidende Kraft des Gesprächs geschützt werden. Daskist ja die Kraft Sprache, dass sie die machtlosen Sterblichen mit der Vollmacht s eitiger Anerkennung im Gespräch umkleidet. Die teuflische Erung der Konzentrationslager war der Abbruch jedes Gesprächs mit 'Aussenwelt". Aber Menschen gehören nicht zur Welt; diese hört t, was wir von ihr denken und deshalb ist es zunaechst gleichgülti was sie von uns denkt. Aber was "enschen von uns denken, ist nie chgültig. Es verschafft sich Geltung, und wenn unser Widerspruch nicht Gehör verschafft, wird es gultig, wie der besser nie ver-nudde vie Willimse Generalismen außnen albachete ne Morgenthau Plan gezeigt haben. Was gilt, ist nie weltlich, ist r Glaubensartikel. So hängen zwar nicht die sogenannte "Weltgeltung |die uns schwache Storblichen schützenden gültigen Werte immer serer gegenseitigen Anerkennung. Was Maiser und Papst den Franken hre 800 gewähren mussten, Geltung im Heilsplan der christlichen echnung, das muss heut in jedes gespräch hinein weiter verfolgt n. Denn die grossartig einfachen Zaspitzungen in Kirche und r müssen heut in Myriaden einzelner Partnerschaften gesprächsneu aufgegliedert werden, im Gespräch zwischen mir und Dir. dem Gespräch wachsen wir über einander hinaus; denn ein espräch ur zu dreien möglich. Wer spricht, beruft sich dem Partner gegenauf eine Vollmacht, aus der Wahrheit zu stammen, und mit dem ner auf die Wahrheit hinzusprechen. Da taucht hinter der Erbmasse gemeinsame Ahnherr auf und hinter den streitenden Erben die einsamen Nachkommen.. Gespräch gibt es nur eingebettet zwischen

a und Omega.